# GEMEINDEAMT AINET

9951 AINET 90, BEZIRK LIENZ

# NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche**

## *1. GEMEINDERATSSITZUNG im Jahr 2024*

vom: **Montag, den 4. März 2024**
Ort: **Sitzungszimmer der Gemeinde Ainet**
Nummer: **01/2024**

Beginn: **19.00 Uhr** Ende: **um 21.55 Uhr**

**Anwesende:**

Frau Bürgermeisterin Berta STALLER als Vorsitzende
Herr Bgm.-Stv. Alexander STEINBRUGGER

**sowie die Gemeinderäte:**

Herr Herbert PUTZHUBER
Herr Ing. Gerd OBERTSCHEIDER
Herr Ing. Arik GANDER
Frau Petra FRANDL
Herr Kai PUTZHUBER
Herr Andreas GANDER
Herr Martin STRASSER
Frau Manuela THALER
Frau Magdalena WIDNER

**Schriftführer:** Ing. Christian GANDER

**Weiters anwesend (Zuhörer):** Ing. Thomas STRIEDER (GWA), Anna KÜHR & DI Hansjörg PLONER (alle Zuhörer verlassen vor dem Tagesordnungspunkt "Personalangelegenheiten" das Sitzungszimmer)

**Entschuldigt war:** -

Die nachweisliche Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertretung ist ausgewiesen. Die Gemeindevertretung zählt 11 Mitglieder, anwesend davon sind 11 - die Sitzung ist daher beschlussfähig.
Die Sitzung ist öffentlich.

# T a g e s o r d n u n g :

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Bericht der Bürgermeisterin.
3. Aufforstungs- und Durchforstungsarbeiten sowie Schadholzaufarbeitung im Gemeindewald - Beschlussfassung über Vergabe der Arbeiten.
4. Regiearbeiten heimischer Erdbauunternehmungen - Beratung und Beschlussfassung über Genehmigung von Jahresrahmenangeboten.
5. Fortführung Breitbandausbau im Gemeindegebiet - Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergabe.
6. Beratung und Beschlussfassung betreffend Sommerbetreuung 2024 im Kindergarten.
7. Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung eines Steinschlagschutznetzes im Bereich Försterkofel.
8. Erweiterung Gewerbegebiet Obere Tratte - Beratung und Beschlussfassung über Grundtausch mit der Agrargemeinschaft Ainet.
9. Behebung Elementarschaden sowie Teilsanierung Försterweg/Gwabl durch Güterwegpartie der AGRAR-Lienz - Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergabe.
10. Beratung und Beschlussfassung über div. Personalangelegenheiten.
11. Anträge - Anfragen - Allfälliges.

★ ★ ★ ★ ★

# Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

P. 1) ***Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:***

Die Bürgermeisterin begrüßt alle anwesenden Mandatare und Zuhörer zur ersten Sitzung des Gemeinderates im heurigen Jahr und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Anschließend fährt sie bereits mit dem nächsten Tagesordnungspunkt fort.

P. 2) ***Bericht der Bürgermeisterin:***

Die Bürgermeisterin verliest ihren ausführlichen Bericht seit der vergangenen Gemeinderatssitzung vom 14.12.2023 in chronologischer Reihenfolge:

| | |
|---|---|
| 14.12.2023 | Gemeindevorstands- und Gemeinderatssitzung |
| 15.12.2023 | Weihnachtsfeier SeniorInnen Ainet |
| 16.12.2023 | Advent im Dorf |
| 20.12.2023 | Besprechung mit HBK und Hr. Hotschnig / OSG wegen Staudnerhaus |
| 23.12.2023 | 80. Geburtstag Johann Gomig, Ainet |
| | Advent im Dorf |
| 27.12.2023 | 75. Geburtstag Hermann Lercher |
| 29.12.2023 | JHV der FF-Ainet |
| 12.01.2024 | Terminkonferenz der Aineter Vereine |
| 14.01.2024 | 70. Geburtstag Lois Gomig |
| 16.01.2024 | Besprechung in Gwabl / Anschluss an Gemeindewasserleitung |
| 20.01.2024 | Dorfmeisterschaft Stockschießen |
| 24.01.2024 | Besprechung mit Beteiligten / Schulhausquelle Gwabl |
| 26.01.2024 | Besprechung mit Walter Hopfgartner/BBA Lienz wegen Iselprojekt |
| | Verbandversammlung PV 36 im Klärwerk |
| | Weihnachtsessen mit Gemeindepersonal beim Schlaitnerwirt |
| 28.01.2024 | JHV der Musikkapelle Ainet mit Neuwahl |
| 29.01.2024 | Besprechung Gemeindevorstand betreffend Personalangelegenheit |
| 30.01.2024 | Kassaprüfung der Pfarre Ainet |
| 06.02.2024 | Forsttagsatzung in Ainet |
| 07.02.2024 | Bespr. und Lokalaugenschein Försterweg mit AGRAR-Lienz |
| 09.02.2024 | Bespr. mit Raumplaner Dr. Kranebitter betr. Raumordnungskonzept |
| 10.02.2024 | Weiberhoagascht im FF-Haus Alkus |
| 11.02.2024 | JHV der Schützenkompanie Ainet |
| 12.02.2024 | Besprechung mit Dir. VS Ainet und RMO - Projekt Demokratie in VS |
| 15.02.2024 | JHV vom Radwegeverein Osttirol in Debant |
| | Eröffnung der Fotoausstellung in der Dolomitenbank (Marlies Gliber) |
| 16.02.2024 | Start Zimmergewehrschießen im Schützenheim Ainet |
| 20.02.2024 | Bespr. mit Walter Hopfgartner/BBA Lienz und Herrn Taubinger/EVU |
| | Vorstellung und Podiumsdiskussion “KLAR Region Osttirol“ in Debant |
| 27.02.2024 | Schulung für die EU-Wahl 2024 in der BH-Lienz |
| | 70. Geburtstag Margit Dangl |
| 29.02.2024 | Besprechung mit Dorfentwicklungsausschuss - Thema e5-Gemeinden |
| 01.03.2024 | Lokalaugenschein Aineter Bergl mit GWA Strieder und den Herren Pussnig/WLV, Gradnig/BFI sowie Tscharnig/BBA |

Im Anschluss an ihren Bericht übergibt die Bürgermeisterin das Wort an ihren Stellvertreter Alexander Steinbrugger, welcher die Thematik e5-Gemeinden kurz erläutert - ein ausführlicher Bericht folgt demnach in der nächsten Gemeinderatssitzung.

P. 3) ***Aufforstungs- und Durchforstungsarbeiten sowie Schadholzaufarbeitung im Gemeindewald - Beschlussfassung über Vergabe der Arbeiten:***

Zu diesem Tagesordnungspunkt erteilt die Bürgermeisterin das Wort an den Gemeindewaldaufseher Ing. Thomas Strieder. Ausführlich berichtet dieser über die im vergangenen Jahr durchgeführten Arbeiten zur Schadholzbekämpfung bzw. Maßnahmen zur Wiederbewaldung und übergibt jedem Gemeinderatsmitglied einen Auszug aus dem "Gedenkbuch (Forstbericht) 2023". Anhand der aufschlussreichen Fotodokumentation kann das immense Ausmaß zumindest erahnt werden - ca. 15.000 fm aufgearbeitetes Schadholz, ca. 50.000 Pflanzen für die Aufforstung einschl. Pflegemaßnahmen wie Sicheln und Rüsselkäferbekämpfung, etc. - um nur einige Zahlen zu nennen.
Für das heurige Jahr sind wiederum zahlreiche Aufforstungs-/Pflegemaßnahmen sowie die Aufarbeitung von allenfalls anfallendem Schadholz in den kommunalen Waldbereichen vorgesehen, wobei das Hauptaugenmerk wiederum auf die Schutzwaldbereiche gelegt wird.

Die Arbeiten sollen in bewährter Weise vom Maschinenring Osttirol (MR-Osttirol) mit den heimischen Forstarbeitern sowie zusätzlicher Unterstützung durch auswärtige Forstbetriebe durchgeführt werden, da speziell für die Aufforstung und den damit einhergehenden Pflegemaßnahmen (Sicheln, Rüsselkäferbekämpfung, etc.) die Ausführungszeiträume - jahreszeitlich- bzw. witterungsbedingt - relativ eng anzusehen sind.
Vom Gemeindewaldaufseher wurden, in Absprache mit den Obmännern der örtlichen Agrargemeinschaften Gwabl und Alkus, als hauptbetroffene Waldbesitzer, entsprechende Angebote eingeholt und dem Gremium zur Beratung vorgelegt.

Folgende Positionen liegen vor:

MR-Osttirol:

| | |
|---|---|
| Forstfacharbeiter: | **€ 50,28** pro Stunde (brutto) |
| Forstlehrling/Praktikant: | **€ 42,60** pro Stunde (brutto) |
| Motorsäge: | **€ 8,70** pro Stunde (brutto) |

Fa. Simon EGGER/Taxenbach:

| | |
|---|---|
| Forstfacharbeiter: | **€ 40,56** pro Stunde (brutto) |
| Pflanzarbeiten: | **€ 1,14** pro Stk. Pflanze (brutto) |
| Rüsselkäfer spritzen: | **€ 0,30** pro Stk. Pflanze (brutto) |

Fa. KLADE/Wolfsberg:

| | |
|---|---|
| Forstfacharbeiter: | **€ 44,40** pro Stunde (brutto) |

Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat, die anfallenden Forstarbeiten für das heurige Jahr zu den angebotenen Konditionen dem MR-Osttirol bzw. der Firma Simon EGGER/Taxenbach, jeweils nach Verfügbarkeit der Arbeiter, unter Anweisung des GWA Thomas Strieder sowie unter Berücksichtigung der budgetierten Mittel - zu vergeben. Die Fa. KLADE wird demnach für die angefragten Leistungen im heurigen Jahr nicht beauftragt.

Diese Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

P. 4) ***Regiearbeiten heimischer Erdbauunternehmungen - Beratung und Beschlussfassung über Genehmigung von Jahresrahmenangeboten:***

Die Bürgermeisterin berichtet, dass im Laufe des Jahres - zusätzlich zu den laufenden Bauprojekten - immer wieder kleinere Arbeitseinsätze aufgrund kurzfristiger bzw. unvorhersehbarer Ereignisse (z.B. Wegsanierung aufgrund Niederschlagsereignisse, Straßenreinigung, o.Ä.) erforderlich sind. Um diese unbürokratisch und effektiv - je nach Verfügbarkeit der erforderlichen Baumaschinen - abarbeiten zu können, wurden vom Gemeindevorarbeiter Stefan Vallazza und dem Gemeindewaldaufseher Thomas Strieder von den jeweils in Betracht kommenden Dienstleistern entsprechende Jahresrahmenangebote eingeholt. Es sind dies die heimischen Erdbauunternehmer Simon RAINER/ Ainet (Angebot vom 22.02.2024), Sepp WIBMER/St. Johann i.W. (Angebot eingelangt am 19.02.2024) sowie Ludwig MARIACHER GmbH/Virgen (Angebot vom 22.02.2024).
Die Preise der zur Verfügung stehenden Baumaschinen sind jeweils detailliert angeführt und werden die Arbeiten auf Regie, nach tatsächlichem Stundenaufwand abgerechnet.

Der Gemeinderat ist mit dieser Vorgangsweise einverstanden und genehmigt die vorgelegten Rahmenangebote zu den jeweiligen Konditionen für die Abwicklung div. Arbeitseinsätze im Gemeindegebiet.

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt einstimmig.

P. 5) ***Fortführung Breitbandausbau im Gemeindegebiet - Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergabe:***

Die Bürgermeisterin berichtet, dass das erforderliche LWL-Material für die heuer vorgesehenen Baulose betreffend die Weiterführung vom Breitbandausbau in unserer Kommune erhoben wurde (ca. 4,5 km Leitungslänge) und entsprechende Materialangebote von drei unterschiedlichen Firmen eingeholt wurden.

Folgende Angebote liegen der Gemeinde vor (Gesamtpreise netto):

- Fa. LWL Competence Center, Landeck (eingelangt am 22.02.2024):
  EUR 31.730,27
- Fa. LÄNDLE Glasfaser GmbH, Nüziders (eingelangt am 22.02.2024):
  EUR 35.420,00
- Fa. STW Spleisstechnik West GmbH, Taur (eingelangt am 23.02.2024):
  EUR 34.140,83

Als Bestbieter geht demnach die Firma LWL Competence Center/Landeck hervor, über welche bereits in der Vergangenheit das erforderliche Rohrmaterial bezogen wurde. Dieselbe Firma ist außerdem für die Projektierungs- bzw. Planungsarbeiten beim örtlichen Breitbandausbau beauftragt und übt dies zur besten Zufriedenheit für die Gemeinde aus.
Nach kurzer Beratung genehmigt der Gemeinderat die Auftragsvergabe an die Fa. LWL Competence Center zu den angebotenen Konditionen (Ang.-Nr.: 101949, datiert mit 21.02.2024).

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt einstimmig.

P. 6) ***Beratung und Beschlussfassung betreffend Sommerbetreuung 2024 im Kindergarten:***

Die Bürgermeisterin berichtet über die erfolgreich durchgeführte und zahlreich in Anspruch genommene Kinderbetreuung vom vergangenen Sommer. Sie ist der Meinung, dass die Betreuungsmöglichkeiten auch heuer wieder entsprechend angeboten werden sollen. Da in Schlaiten wieder eine separate Sommerbetreuung angeboten wird, soll neben den Kindern aus unserem Dorf auch für die Kinder aus der Nachbargemeinde St. Johann i.W. - je nach Bedarf bzw. Verfügbarkeit - wieder die Möglichkeit bestehen, das vorhandene Betreuungsangebot zu nutzen.
Der Gemeinderat nimmt sich dieser Thematik ausführlich an, diskutiert sehr eingehend darüber und legt folgende Vorgangsweise fest:

| | |
|---|---|
| Kinderbetreuung für 1 Gruppe von: | Montag, den 8. Juli 2024 bis einschl. Freitag, den 23. August 2024 |
| Gruppengröße: | max. 20 Kinder im Alter von 3 - 10 Jahren |
| Öffnungszeiten: | jeweils Mo. bis Fr. von 07.00 - 13.00 Uhr |
| Anmeldungen (verbindlich): | bis Freitag, den 24. Mai 2024 im Gemeindeamt |

Elternbeitrag wird nicht verrechnet: bei unvorhersehbar, erforderlicher Abmeldung des Kindes bis 1 Tag vorher (z.B. durch Krankheit, etc.)

- Personal:

  Der Mindestpersonaleinsatz sieht je eine Pädagogische Fachkraft sowie eine Assistenzkraft vor und kann mit dem bestehenden Team abgedeckt werden (Pädagogische Fachkraft Lorena Rindler und wechselweise die zwei Assistenzkräfte Sandra Ploner bzw. Anita Schöpfer).

- Elternbeitrag (inkl. 13% MwSt.):

  Bereits seit dem Jahr 2019 wird den Eltern im Rahmen der Sommerbetreuung eine Tagesgebühr von € 6,00 pro Kind verrechnet und sollte diese gegebenenfalls angepasst/erhöht werden.
  Letztes Jahr wäre eine Anhebung auf € 7,00 beschlossen worden, jedoch wurde auf dem Ausschreibungs-Info-Blatt versehentlich ein falscher Betrag von € 6,00 angeführt und deshalb auch entsprechend zur Vorschreibung gebracht.
  Diese Erhöhung soll nunmehr heuer umgesetzt werden und wird der Elternbeitrag für die Sommerbetreuung 2024 mit € 7,00 pro Kind und Vormittag festgelegt.

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt einstimmig.

**Nachmittagsbetreuung im Sommer 2024**:

Betreffend die Nachmittagsbetreuung berichtet die Bürgermeisterin, dass diese bisher von 21 Kindern in Anspruch genommen wird (auf 3 Wochentage aufgeteilt) und die Umsetzung seither reibungslos funktioniert hat. Von zahlreichen Eltern hat sie diesbezüglich äußerst positive Rückmeldungen erhalten. Sie berichtet weiters, dass der Bedarf für eine allfällige NM-Betreuung im Sommer konkret erhoben wurde und dieser relativ gering ausgefallen ist.

Für lediglich sieben Kinder wurde ein entsprechender Betreuungsbedarf angemeldet. Aufgrund der Rücksprache von Bürgermeisterin Berta Staller mit allen betroffenen Eltern kann festgehalten werden, dass das Angebot für eine Nachmittagsbetreuung im Sommer auf einen Tag pro Woche - und zwar jeweils am Mittwoch - reduziert werden kann. Der Mindestpersonaleinsatz ist auch hier, wie an den Vormittagen, mit dem vorhandenen Betreuungspersonal gegeben.

Nach eingehender Beratung stimmt der Gemeinderat dem Vorschlag der Bürgermeisterin zu und legt das Nachmittagsbetreuungsangebot im Kindergarten Ainet für den Sommer 2024 für einen Tag pro Woche, jeweils am Mittwoch von 13.00 - 17.00 Uhr, fest.

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt einstimmig.

P. 7) ***Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung eines Steinschlagschutznetzes im Bereich Försterkofel:***

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die Thematik Steinschlaggefährdung, ausgehend vom sog. “Försterkofel“, die Gemeinde Ainet bereits seit vielen Jahren begleitet und dementsprechend auch schon vielfach diskutiert wurde. Konkretes Gefahrenpotential gilt demnach nicht nur für die Wohnhäuser Ainet 157 und Ainet 158, welche direkt unterhalb der Felswand situiert sind, sondern auch für die unterliegende Gemeindestraße (Grundstück Gp. 365/4), welche als Zufahrtsstraße zum Haiglbachkraftwerk des örtlichen EVU dient, sowie die ebenfalls nahegelegenen land- und forstwirtschaftlichen Flächen im Rahmen deren Bewirtschaftung.
In den Jahren 2007, 2018 und 2019 sind einzelne Steinblöcke direkt bis zur Gemeindestraße (Grundstück Gp. 365/4, KG Ainet) vorgedrungen, wobei - Gott sei Dank - niemand zu Schaden gekommen ist. Der Bereich wurde seither mehrfach von Spezialfirmen “überstiegen“, um loses Gestein fachkundig abzuräumen und dadurch das Gefahrenpotential zu vermindern. Zur konkreten Gefahreneinschätzung gab es mehrere Lokalaugenscheine mit dem Landesgeologen sowie auch mit den Experten der Wildbach- und Lawinenverbauung/Gebietsbauleitung Osttirol.
Im Jahr 2019 wurde vom Forstdienst der Wildbach- und Lawinenverbauung außerdem ein Geologisches Gutachten (datiert mit 10.01.2019, GZl.: 3496/01-2019) ausgearbeitet, welches auf Basis einer sog. “Steinschlagsimulation“ entsprechende Maßnahmenempfehlungen beinhaltet.
Ende November 2023 wurden die geplanten Maßnahmen von Herrn DI Hans Peter Pussnig (WLV), im Beisein der Bürgermeisterin Berta Staller und dem Eigentümervertreter Herrn Markus Poppeller, an Ort und Stelle ausführlich erörtert.
Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (steiles Gelände, wenig Platz, etc.) wird entgegen der ursprünglichen Variante (Dammschüttung kombiniert mit Sicherheitsnetz) von den Experten der WLV die Aufstellung eines Sicherheitsnetzes über den gesamten Gefahrenbereich als geeignetste Maßnahme empfohlen. Auf einer Länge von insgesamt ca. 110 lfm soll ein solches Schutznetz auf den Grundstücken Gp. 364 (Eigentümer: Geschwister Poppeller, vlg. Förster) sowie Gp. 363 (Eigentümerin: “Schwester Ilse“ - Elisabeth Ingruber) errichtet werden.

Die Projektierung, Einholung erforderlicher Bewilligungen sowie auch Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen (geplanter Ausführungszeitraum wäre 2024 bis 2026) würden zur Gänze von der WLV-Gebietsbauleitung Osttirol vorgenommen. Gemäß dem vorliegendem Konzept samt Kostenschätzung belaufen sich die Gesamtkosten für das geplante Schutzprojekt auf ca. EUR 200.000,- und würde für die Gemeinde Ainet ein Interessentenbeitrag in Höhe von 20% des Gesamtbetrages (somit ca. EUR 40.000,-), verbleiben.
Angemerkt werden darf, dass für die Projekte "Mullitzbachbrücke Höflerweg" - welche bereits saniert wurde - und "Steinschlagschutzmaßnahmen Försterkofel" der Gemeinde Ainet eine schriftliche Zusicherung von Landeshauptmann Anton Mattle über eine Bedarfszuweisung in Höhe von EUR 40.000,- aus dem Gemeindeausgleichfonds (GAF) vorliegt und diese Projekte auch im HH-Plan 2024 budgetiert wurden.

Nach eingehender Beratung ist der Gemeinderat der Meinung, dass die Gunst der Stunde genutzt und das vorliegende Angebot der WLV (Finanzierungsbeteiligung vom Bund mit 60% und Land Tirol mit 20% sowie zusätzlicher BDZW-Mittel aus dem GAF) angenommen werden sollte, um eine Verbesserung der Sicherheit aller Unterlieger in einer jahrelang diskutierten Thematik erwirken zu können.

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt <u>einstimmig</u>.

P. 8) ***Erweiterung Gewerbegebiet Obere Tratte - Beratung und Beschlussfassung über Grundtausch mit der Agrargemeinschaft Ainet:***

Die Bürgermeisterin erläutert zunächst die Historie über das bestehende bzw. in weiterer Folge noch wachsende Gewerbegebiet unserer Gemeinde im Bereich Obere Tratte. Bereits mit Gemeinderatsbeschluss vom 11. März 2005 zur Erlassung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes, wurden die Weichen für die Errichtung eines Gewerbegebietes im gegenständlichen Dorfbereich gestellt. Schon damals war vorgesehen, einen Teil des sog. "Stierfleck" in zukünftiges "Gewerbe- und Industriegebiet" umzufunktionieren.
Einige Zeit später, im Jahr 2007, gab es hierfür konkrete Pläne und lagen erforderliche Bewilligungen der BH Lienz für den Betrieb einer Bodenaushubdeponie bereits vor. Gleichzeitig gab es auch konkrete Vorschläge für einen entsprechenden Grundverkehr (Grundtausch der Gemeinde Ainet mit der Agrargemeinschaft Ainet), gemäß Grundsatzbeschluss durch den Gemeinderat vom 16.05.2007.
Seit nunmehr ca. einem Jahr steht die Bürgermeisterin in regelmäßigem Kontakt mit einem Nordtiroler Unternehmen betreffend die Ansiedelung einer Produktionsstätte in unserer Kommune. Das Fensterbauunternehmen RIEDER aus dem Zillertal beabsichtigt die Errichtung einer Produktionshalle zur Herstellung von Hebeschiebetüren an unserem Standort. Das Wohlwollen hierfür seitens der Gemeinde Ainet wurde im einstimmigen Grundsatzbeschluss durch den Gemeinderat vom 15.09.2023 bereits bekundet.

Nunmehr liegt ein konkreter Parzellierungsvorschlag vom Geometer Dipl.-Ing. Rudolf NEUMAYR/Lienz (GZl.: 3968/2024) vor, welcher als Basis für die weiteren Schritte dient.

**a.) Grundtausch der Gemeinde Ainet mit der Agrargemeinschaft Ainet:**

Gemäß Grundteilungsplan vom Geometer Dipl.-Ing. Rudolf NEUMAYR/Lienz (GZl.: 3968/2024) tritt die Agrargemeinschaft Ainet vom sog. "Stierfleck", Grundstück Gp. 542, EZ 207, KG Ainet, das Trennstück "10" im Ausmaß von 1.015 m² sowie das Trennstück "11" im Ausmaß von 1.634 m² - das sind insgesamt 2.649 m² - an die Gemeinde Ainet ab.
Im Gegenzug erhält die Agrargemeinschaft Ainet eine Teilfläche im Ausmaß von 7.947 m² (Trennstück "1" gemäß Teilungsvorschlag des Dipl.-Ing. Rudolf NEUMAYR/Lienz, GZl.: 3968/2024A) vom sog. "Mitterlingacker", Grundstück Gp. 552/1, EZ 29, KG Ainet, welcher sich im Eigentum der Gemeinde Ainet befindet.

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt einstimmig.

**b.) Weitere Bedingungen für den gegenständlichen Grundstückstausch:**

Mit dem Obmann der Agrargemeinschaft Ainet (AGM Ainet), Alois Lukasser, gab es mehrere Gespräche in dieser Thematik. Dabei wurden nachfolgende Zusatzbedingungen vereinbart, welche seitens der AGM Ainet für die erforderliche Zustimmung zum beabsichtigten Grundstückstausch, gefordert werden:

- Der für die Gewerbeflächen nicht benötigte Humus ist auf Kosten der Gemeinde vom entsprechenden Teil des "Stierflecks" abzutragen und auf den verbleibenden Ackerflächen desselben Grundstücks zu verteilen.
- Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung der im Eigentum der Gemeinde Ainet verbleibende Teilfläche des "Mitterlingackers" Grundstück Gp. 552/1, KG Ainet, obliegt - bis auf Widerruf - der AGM Ainet. Sollte der "Mitterlingacker" verpachtet werden, darf der jeweilige Pächter die genannte Teilfläche ebenfalls mitbewirtschaften.
- Auf der im Eigentum der Gemeinde verbleibenden Gp. 552/1, KG Ainet, soll der AGM Ainet ein Vorkaufsrecht einverleibt werden.
- Die Kosten für die Vertragserrichtung (Tauschvertrag Gemeinde Ainet mit AGM Ainet) sowie Verbücherung werden von der Gemeinde Ainet getragen.

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt einstimmig.

**c.) Zu- bzw. Abschreibungen zum ÖFFENTLICHEN GUT im Zuge der Bildung eines neuen Grundstücks zur Betriebsansiedelung gemäß Grundteilungsplan vom Geometer Dipl.-Ing. Rudolf NEUMAYR/Lienz (GZl.: 3968/2024):**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass im Zuge der Grundstücksbildung (das neue Betriebsgrundstück erhält ein Gesamtausmaß von 7.894 m²) div. Teilflächen vom öffentlichen Gut abgeschrieben werden bzw. diesem zuzuschreiben sind. Nach eingehender Beratung fasst der Gemeinderat folgenden Beschluss:

EXKAMIERUNGSBESCHLUSS:

Der Gemeinderat genehmigt die Aufhebung der Widmung zum Gemeingebrauch an den Trennstücken “4“ im Ausmaß von 285 m² (Gp. 489, EZ 47) und “5“ im Ausmaß von 35 m² (Gp. 489, EZ 47) der zitierten Vermessungsurkunde, damit diese dem zukünftigen Betriebsgrundstück zugeführt werden können (Exkamierung im Sinne des § 15 Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989 i.d.g.F.).

INKAMIERUNGSBESCHLUSS:

Außerdem genehmigt der Gemeinderat die Widmung zum Gemeingebrauch an den Trennstücken “6“ im Ausmaß von 73 m² (Gp. 427/2, EZ 29), “10“ im Ausmaß von 1.015 m² (Gp. 542, EZ 207), “9“ im Ausmaß von 591 m² (Gp. 427/1, EZ 29), “5“ im Ausmaß von 35 m² (Gp. 489, EZ 47), “2“ im Ausmaß von 752 m² (Gp. 409/1, EZ 27) und “12“ im Ausmaß von 26 m² (Gp. 409/2, EZ 27) - wiederum gemäß Vermessungsurkunde des Dipl.-Ing. NEUMAYR/GZl.: 3968/2024 - und Zuschreibung dieser Trennstücke zum Grundstück Gp. 616, EZ 47, Öffentliches Gut (Inkamierung im Sinne des § 13 Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989 i.d.g.F.).

Auch diese Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

P. 9) ***Behebung Elementarschaden sowie Teilsanierung Försterweg/Gwabl durch Güterwegpartie der AGRAR-Lienz - Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergabe:***

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die Sanierung der Hofzufahrt zur Familie Martin Tabernig in Gwabl ebenso ein Thema ist, welches bereits seit vielen Jahren im Gemeinderat debattiert wird und regelmäßig im Haushaltsplan abgebildet wurde. Eine zufriedenstellende Lösung konnte bisher leider nicht umgesetzt werden. Starkregenereignisse, welche mittlerweile mehrmals jährlich auftreten können, schwemmen die Fahrbahn des Schotterweges in regelmäßigen Abständen derart aus, dass ein Befahren auch mit Geländeautos kaum mehr möglich ist. Von einer zeitgemäßen Erschließung kann deshalb keinesfalls gesprochen werden.
Zusätzlich sind im vergangenen Herbst aufgrund der intensiven und anhaltenden Regenfälle mehrere Weganbrüche bzw. Wegabbrüche aufgetreten, welche eine großflächige Sanierung unausweichlich erscheinen lässt. Aus diesem Grunde wurde seitens der Gemeinde Ainet ein Ansuchen an die AGRAR Lienz gerichtet, um die erforderlichen Maßnahmen vom Amtssachverständigen, Herrn Franz Kollreider, begutachten zu lassen.
Mit Eingang vom 15. Jänner 2024 wurde der entsprechende Erhebungsbericht samt Kostenschätzung an die Gemeinde Ainet übermittelt. Dieser wurde grundsätzlich in zwei Teilbereiche gesplittet und zwar einerseits in die Behebung des sog. Elementarschadens auf einer Länge von ca. 100 lfm sowie andererseits in die Sanierung des untersten Wegabschnittes (ausgehend von der Abzweigung von der L322 Gwablstraße) auf einer Länge von ca. 200 lfm. Als erforderliche Sanierungsmaßnahmen werden eine talseitige Stützkonstruktion in Form einer bewehrten Erde und Aufschüttung mit Frostkoffermaterial in erforderlichem Ausmaß, die Aufbringung einer Feinplanie und Einbau von mehreren Einlaufschächten samt Rohrdurchleitung zur Oberflächenentwässerung auf die Talseite, empfohlen.

Die Kosten wurden gemäß dem Gutachten der AGRAR Lienz für den Bereich des Elementarschadens mit EUR 60.000,- und weiteren EUR 70.000,- für den Sanierungsabschnitt geschätzt.
Aufgrund der zu erwartenden Subventionierung aus dem Katastrophenfonds (50% der Elementarschadenssumme) ist mit Gesamtkosten in Höhe von ca. EUR 100.000,- zu rechnen. Angemerkt werden darf außerdem, dass der Gemeinde für die Sanierung des Försterweges eine schriftliche Zusicherung vom Land Tirol über BDZW-Mittel aus dem Gemeindeausgleichfonds (GAF) in Höhe von EUR 96.000,- vorliegt.
Nach Auskunft von Herrn Kollreider hätte eine Güterwegpartie der AGRAR Lienz entsprechende Ressourcen, um die Bauarbeiten wiederum unter fachkundiger Bauleitung der AGRAR Lienz, zur Sanierung der angeführten Wegabschnitte (Gesamtlänge von ca. 300 lfm) demnächst umsetzen zu können.

Der Gemeinderat debattiert eingehend über die Thematik und ist der Meinung, dass die Gunst der Stunde genutzt werden sollte, um zumindest den begutachteten Wegabschnitt instand zu setzen, da einerseits die Mittel aus dem KAT-Fonds (50% der Schadenssumme) und andererseits die zugesagten BDZW-Mittel aus dem GAF abgerufen werden sollten. Außerdem konnten mit den Güterwegpartien der AGRAR Lienz bisher stets beste Erfahrungen hinsichtlich qualitativ hochwertiger und verlässlicher Arbeitsleistung, die Hofzufahrt “Genischge“ darf als Beispiel angeführt werden, gemacht werden.
Der Auftragsvergabe zur Durchführung der Sanierungsarbeiten am Försterweg in Gwabl (Elementarschaden sowie Teilsanierung) auf einer Gesamtlänge von ca. 300 lfm durch die Güterwegpartie der AGRAR Lienz wird zugestimmt.

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt <u>einstimmig</u>.

Im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt verabschieden sich die anwesenden Zuhörer beim Gremium und verlassen das Sitzungszimmer.

P. 10) ***Beratung und Beschlussfassung über div. Personalangelegenheiten:***

**a) GWA Ing. Thomas Strieder - Ansuchen um Gehaltsanpassung:**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Gemeindewaldaufseher vor einiger Zeit an sie herangetreten ist und um Anpassung seiner Entlohnung entsprechend seines dienstlichen Tätigkeitsbereiches ersucht hat. Neben seinen fachspezifischen Aufgaben als Gemeindewaldaufseher hat sich GWA Thomas in den vergangenen Jahren insbesondere in der Umsetzung div. Infrastrukturprojekte und Abwicklung zahlreicher Baustellen (Mitwirkung zur Umsetzung vom Rundholznasslager der WGI, Gestaltungsmaßnahmen beim Naherholungsgebiet Aineter Teich, u.v.m.) ein umfangreiches Know-how angeeignet, welches der Gemeinde Ainet in vielen Fällen zugutekommt. Seine Expertise in waldspezifischen Bereichen hat mittlerweile enormes Ansehen - auch über die Gemeinde- bzw. Bezirksgrenzen hinaus. Regelmäßige Exkursionen von auswärtigen Bezirks-, Landes- und auch Bundesforstorganisationen in unseren Gemeindewald (Stichwort Schadholzbekämpfung, Wiederaufforstung, etc.) belegen dies eindrucksvoll. Außerdem wird Ing. Thomas Strieder aufgrund seiner Fachkenntnisse mittlerweile in div. Arbeitsgruppen eingeladen, welche z.B. Förderrichtlinien für forstliche Bereiche erarbeiten.

Die Bürgermeisterin berichtet weiters, dass der Gemeindevorstand die gegenständliche Thematik bereits eingehend diskutiert hat und einer allfälligen Gehaltsverbesserung wohlwollend gegenübersteht.
Nach reger Diskussion und eingehender Beratung ist der Gemeinderat der Meinung, dass dem Ansuchen von Ing. Thomas Strieder stattgegeben werden soll. Sein Arbeitseinsatz, welcher mit enormem Engagement und vielfältigem Fachwissen umgesetzt wird, sollte auch in seiner Entlohnung entsprechend abgebildet werden. Thomas wird weiterhin als Gemeindewaldaufseher eingesetzt, kann er jedoch zukünftig die Dienstbezeichnung "Gemeindeförster" führen.
Die Entlohnung erfolgt zukünftig, dem Ansuchen vom GWA entsprechend, gemäß der Gehaltstafel (§ 20) des "Kollektivvertrages für Gutsangestellte Tirols" in der jeweils geltenden Fassung, in der Verwendungsgruppe "V", zuzüglich der Dienstaufwandsentschädigung gemäß § 21 (wiederum gemäß KV für Gutsangestellte Tirols). Die bisher gewährte "Verwendungszulage" findet zukünftig keine Anwendung mehr.
Außerdem wird festgehalten, dass etwaige Mehrleistungs- bzw. Überstunden, welche im Rahmen des ordentlichen Dienstbetriebes anfallen, mit der nunmehr gewährten Entlohnung - welche rückwirkend ab 01.01.2024 zur Anwendung kommt - abgegolten sind (sog. "All-In-Vereinbarung").

Die Beschlussfassung für die angeführte Vorgangsweise erfolgt einstimmig.

**b) Verena Thaler - Ansuchen um einvernehmliche Beendigung des Dienstverhältnisses:**

Die Bürgermeisterin berichtet weiters, dass Frau Verena Thaler in einem persönlichen Gespräch am 23.02.2024 an sie herangetreten ist, und ihr den Wunsch einer beruflichen Veränderung (Umorientierung in den sozialen Bereich samt Besuch eines entsprechenden Ausbildungslehrganges) mitgeteilt hat. Da Frau Thaler seit Jänner 2017 bei der Gemeinde Ainet beschäftigt ist (zunächst als Reinigungskraft im Gemeindehaus, nach ihrer Rückkehr aus der Mutterschaftskarenz Reinigungstätigkeiten in der Volksschule Ainet), wäre es für sie - aufgrund der gesetzlich vorgegebenen Kündigungsfristen - nicht möglich, den Ausbildungslehrgang (Kursbeginn am Montag, den 08.04.2024) zu besuchen. Aus diesem Grunde hat Verena Thaler die Bürgermeisterin um einvernehmliche Beendigung des Dienstverhältnisses ersucht.

Nach eingehender Beratung ist der Gemeinderat der Meinung, dass dem Wunsch von Frau Verena Thaler nachgekommen werden soll und wird der einvernehmlichen Beendigung des Dienstverhältnisses zugestimmt. Als letzter Arbeitstag (Tag der Abmeldung) wird Dienstag, der 2. April 2024, festgelegt.

Da eine kurzfristige Nachbesetzung kaum möglich erscheint, wird weiters festgelegt, dass die zweite Reinigungskraft in der VS Ainet - Frau Monika Baumann - die Aufgaben von Verena Thaler interimistisch übernehmen soll. Die Bürgermeisterin hat diese Vorgangsweise mit Frau Baumann im Vorfeld besprochen und wäre sie damit einverstanden, bis auf Weiteres, die Reinigung des gesamten Schulgebäudes zu übernehmen.

Die Gemeinderätin Manuela Thaler (Schwägerin von Verena Thaler) erklärt sich zu diesem Tagesordnungspunkt für befangen. Aus diesem Grunde erfolgt die Beschlussfassung mit 10 Stimmen.

P. 11) ***Anträge - Anfragen - Allfälliges:***

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat einstimmig, wegen Dringlichkeit folgende Punkte in die Tagesordnung aufzunehmen:

***a.) Beschlussfassung über die Einfriedung des Trainingsplatzes entlang der Gemeindestraße beim Sportareal (vom Bauhof Richtung Kindergarten):***

***b.) Kirchenchor Ainet - Ansuchen um Gewährung eines Subventionsbeitrages:***

**zu a.)**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass sich der Zaun beim Trainingsplatz zwischen dem Fußball-Hauptfeld und Recyclinghof mittlerweile in einem äußerst desolaten Zustand befindet. Außerdem kann festgehalten werden, dass die derzeitige Ausführung keinerlei Abgrenzung zur Gemeindestraße bildet. Aus diesem Grunde sind Mitglieder der Sportunion bereits mehrmals an die Bürgermeisterin herangetreten und haben um eine entsprechende Einfriedung in diesem Bereich ersucht. Es wurde stets der Hinweis deponiert, dass Kinder rücksichtslos Bällen hinterherlaufen, welche - in diesem Falle - Richtung Gemeindestraße rollen und somit entsprechendes Gefahrenpotential vorliegt.
Aus diesem Grunde wurden vom Gemeindevorarbeiter Stefan Vallazza Materialpreise für einen entsprechenden Zaun eingeholt. Beabsichtigt wäre die Ausführung eines sog. “Doppelstabmatten-Zaunes“, auf Einzelfundamente montiert. Die Materialkosten für die Zaunanlage (ca. 50 lfm Doppelstabmatten-Zaun einschl. 1 Stk. Gehtüre und 1 Stk. Doppelflügel-Tor) belaufen sich auf ca. EUR 4.700,- und könnten die Montagearbeiten von den Bauhofmitarbeitern in Eigenregie vorgenommen werden.
Der Gemeinderat berät eingehend und erachtet die Errichtung dieser Zaunanlage als sinnvoll bzw. notwendig zum Schutz der dort spielenden Kinder.

Die Beschlussfassung über die Anschaffung des “Doppelstabmatten-Zaunes“ gemäß vorliegendem Angebot zur Einfriedung des Trainingsplatzes Richtung Gemeindestraße erfolgt einstimmig.

**zu b.)**

Die Bürgermeisterin berichtet weiters, dass der Kirchenchor Ainet an sie herangetreten ist und um Genehmigung eines Subventionsbeitrages angesucht hat. Sie teilt mit, dass der Kirchenchor bisher keine Vereinsförderung bekommen hat und ist der Meinung, dass auch dieser Vereinigung eine entsprechende Beitragsleistung zustehen würde. Zahlreiche Auftritte, hauptsächlich Messgestaltungen sowie Beerdigungen, werden von der Chorvereinigung im Laufe eines Vereinsjahres gestaltet. Durch Genehmigung eines entsprechenden Subventionsbetrages könnte die Gemeinde Ainet die Würdigung dieser Einsätze zum Ausdruck bringen.
Der Gemeinderat diskutiert eingehend und ist der Meinung, dass auch der Kirchenchor eine Subvention erhalten sollte. Eine Beitragsleistung in Höhe von EUR 1.000,- erscheint als angemessen und wird vom Gemeinderat befürwortet.

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt einstimmig.

**weitere Wortmeldungen:**

- Der Bgm.-Stv. Alexander Steinbrugger berichtet über die vergangene Sitzung vom Dorfentwicklungsausschuss, in welcher hauptsächlich die Thematik “e5-Gemeinden“ debattiert wurde. Zu dieser Sitzung waren zwei Mitarbeiter der Energieagentur Tirol geladen, welche ausführlich über die wesentlichen Inhalte zu dieser Thematik berichtet haben.

- GR Kai Putzhuber spricht die Verkehrsthematik im Unterdorf an und ist der Meinung, dass dort div. verkehrsberuhigende Maßnahmen gesetzt werden könnten (Aufstellung von Hinweistafeln “Achtung Kinder“ oder eines sog. “Street Buddy“ - Verkehrssicherheits-Männchen, o.Ä.).
  Die Bürgermeisterin antwortet, dass die Gemeinde vor geraumer Zeit ein Geschwindigkeitsmessgerät angeschafft hat, welches bei Gelegenheit auch im Unterdorf aufgestellt werden könnte.

- GR Gerd Obertscheider spricht die Thematik “Maisbachl“ an, da diese unter den heimischen Landwirten regelmäßig debattiert wird.
  Die Bürgermeisterin antwortet, dass sie in dieser Angelegenheit bereits zahlreiche Gespräche geführt hat. Neben den betroffenen Grundstückseigentümern (Fam. Mair/Schmied, Fam. Hörbiger/Messner, und weitere) hat sie auch mit den zuständigen Amtssachverständigen (Herr Gander/BBA Lienz, Frau Wimmer-Schmidt/Naturkundefachliche Sachverständige der BH Lienz) sowie auch dem Fachbereichsleiter Wasserbau beim BBA Lienz, Herrn DI Walter Hopfgartner, mehrfach Kontakt gehabt. Leider hat es bisher kein zufriedenstellendes Ergebnis gebracht.
  Auch der von der Gemeinde Ainet präferierten Anbindung des Maisbachls direkt an die Isel über das sog. Förderprogramm “GERM“ wurde leider eine Absage erteilt.
  Abschließend muss somit festgehalten werden, dass der Gemeinde Ainet in dieser Angelegenheit leider die Hände gebunden sind, obwohl mittlerweile große landwirtschaftliche Flächen regelmäßig “geflutet“ sind.

- GR Gerd Obertscheider erkundigt sich über die Thematik “Straßenbeleuchtung“.
  Die Bürgermeisterin antwortet, dass die Thematik bereits vielfach diskutiert wurde und in einem gemeinsamen Lokalaugenschein der Gemeinderäte zahlreiche Muster begutachtet wurden.
  In Anlehnung an die Straßenabschnitte in der Plone wurde zwei LED-Lampentypen bestellt und an ausgewählten Kreuzungsbereichen als Bemusterung aufgestellt. Die Anschaffung dieser “Musterlampen“ erfolgte über die Firma SONEPAR/Zweigstelle Lienz, welche bei der Bundesbeschaffung GmbH (BBG), gelistet waren. Die Anschaffung etwaiger flächendeckend anzubringender LED-Straßenbeleuchtungskörper erfolgt erst nach Beschlussfassung (Genehmigung) vom Gemeinderat.

- Der Zuhörer DI Hansjörg PLONER erkundigt sich, ob demnächst beabsichtigt ist, wieder eine öffentliche Gemeindeversammlung abzuhalten. Seiner Meinung nach wäre in diesem Falle die Lärmschutz-Thematik im Unterdorf ein passendes Thema, welches aufzugreifen wäre.
  Die Bürgermeisterin antwortet, dass es mit Sicherheit bei Gelegenheit eine öffentliche Gemeindeversammlung geben wird. Derzeit steht die Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes an - Frau Berta Staller erläutert die erforderlichen Verfahrensabläufe eingehend - womit nach Vorliegen der entsprechenden Planentwürfe eine Gemeindeversammlung ohnehin gesetzlich vorgesehen ist. Bei dieser Gelegenheit könnte natürlich auch die Lärmschutzthematik vom Unterdorf - sowie auch von anderen Dorfbereichen wie der Tratte - thematisiert werden.

- Die Bürgermeisterin berichtet, dass sie vor kurzem einen Termin mit Herrn Josef Hotschnig (Geschäftsführer der OSG-Lienz) sowie dem beauftragten Architekten, Herrn Stefan Thalmann, wahrnehmen konnte, in welchem ein erster Entwurf für die sog. Wohnanlage “BEIM STAUDNER“ präsentiert wurde. Die Eckdaten des geplanten Projektes werden dem Gemeinderat zur Einsichtnahme vorgelegt (Baustart voraussichtlich im Jahr 2025).

- Abschließend berichtet die Bürgermeisterin, dass die nächste Gemeinderatssitzung voraussichtlich am Gründonnerstag, den 28.03.2024, stattfinden wird.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen, Anfragen oder sonstige Anregungen mehr gibt, bedankt sich die Bürgermeisterin für die konstruktive Zusammenarbeit im Gremium und erklärt die Sitzung um 21.55 Uhr für beendet.

★ ★ ★ ★ ★

Das Protokoll besteht aus 16 Seiten, wurde genehmigt und gemäß den Bestimmungen der TGO 2001 unterfertigt.

Der Schriftführer: Die Bürgermeisterin:

(Ing. Christian GANDER) (Frau Berta STALLER)

Die Gemeinderäte:

Ainet, am 04.03.2024